

Ein junger Storch ist tot

Eltern seit einigen Wochen nur noch mit zwei Jungtieren im Edertal unterwegs

VON HERMANN SONDERHÜSKEN

EDERTAL-GIFLITZ. Einer der drei Edertaler Jungstörche ist tot. Zeitpunkt und Umstände seines Todes sind unklar. Schon seit der zweiten Julihälfte waren nur noch zwei Jungstörche gemeinsam mit den Elterntieren auf den Wiesen und Feldern zwischen Mehlen und Wellen und auf der Insel des Teiches im Naturschutzgebiet „Krautwiese am Wesebach“ zu sehen.

Da es keine Meldung über den Fund eines toten Storches in der Umgebung gab, mutmaßten Beobachter, dass das Junge eventuell tot im Nest liegen würde. Erhärtet wurde diese Annahme dadurch, dass der Horst weder am frühen Morgen noch am späten Abend von den Störchen besetzt war.

Fotodrohne eingesetzt

Es gab lediglich die Meldung, dass der immer noch in der Region vagabundierende Schwarzstorch an einem Nachmittag im Storchennest gelandet war. Wolfgang Lübcke vom NABU Edertal bat den Naturfotografen Manfred Delpho darum, den Horst mit seiner Fotodrohne zu prüfen. Das Ergebnis war negativ.

Die traurige Wahrheit wurde jetzt bekannt. Manuel



Das letzte gemeinsame Bild der drei Edertaler Jungstörche an einem Sommerabend an der Wese. Inzwischen steht fest: Ein Adebar des im Jahr 2017 geborenen Trios ist tot.

Foto: Hermann Sonderhüsken

Wenz aus Bergheim hatte kürzlich viele Storchenfedern mit Knochenresten gegenüber dem Storchennest auf der anderen Seite der Eder gefunden und fotografiert.

„Über die Todesursache kann man nur spekulieren“, sagt Lübcke. Aufgrund der Überreste stehe aber fest, dass der tote Jungstorch gefressen worden ist.

Am Abend des 15. Juli wurden die drei Jungstörche letztmals gemeinsam auf ihrem Nest auf dem EWF-Mast an der Wesemündung in Giflitz beobachtet.